

(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES
PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum
Internationales Büro

(43) Internationales Veröffentlichungsdatum
23. November 2017 (23.11.2017)



(10) Internationale Veröffentlichungsnummer
WO 2017/198537 A1

(51) Internationale Patentklassifikation:

A61K 8/46 (2006.01) A61Q 5/02 (2006.01)
C11D 1/00 (2006.01) A61Q 9/02 (2006.01)
A61K 8/41 (2006.01) A61Q 19/10 (2006.01)

(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/EP2017/061324

(22) Internationales Anmeldedatum:
11. Mai 2017 (11.05.2017)

(25) Einreichungssprache: Deutsch

(26) Veröffentlichungssprache: Deutsch

(30) Angaben zur Priorität:
16170204.8 18. Mai 2016 (18.05.2016) EP

(71) Anmelder: BASF SE [DE/DE]; Carl-Bosch-Strasse 38,
67056 Ludwigshafen am Rhein (DE).

(72) Erfinder: BRUNN, Claudia; Kappeler Strasse 64, 40597
Duesseldorf (DE). BEHLER, Ansgar; Siegfriedstr. 80,
46240 Bottrop (DE).

(74) Anwalt: BASF IP ASSOCIATION; BASF SE, G-FLP -
C006, 67056 Ludwigshafen (DE).

(81) Bestimmungsstaaten (soweit nicht anders angegeben, für
jede verfügbare nationale Schutzrechtsart): AE, AG, AL,
AM, AO, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BH, BN, BR, BW, BY,
BZ, CA, CH, CL, CN, CO, CR, CU, CZ, DE, DJ, DK, DM,
DO, DZ, EC, EE, EG, ES, FI, GB, GD, GE, GH, GM, GT,
HN, HR, HU, ID, IL, IN, IR, IS, JP, KE, KG, KH, KN, KP,
KR, KW, KZ, LA, LC, LK, LR, LS, LU, LY, MA, MD, ME,
MG, MK, MN, MW, MX, MY, MZ, NA, NG, NI, NO, NZ,

OM, PA, PE, PG, PH, PL, PT, QA, RO, RS, RU, RW, SA,
SC, SD, SE, SG, SK, SL, SM, ST, SV, SY, TH, TJ, TM, TN,
TR, TT, TZ, UA, UG, US, UZ, VC, VN, ZA, ZM, ZW.

(84) Bestimmungsstaaten (soweit nicht anders angegeben, für
jede verfügbare regionale Schutzrechtsart): ARIPO (BW,
GH, GM, KE, LR, LS, MW, MZ, NA, RW, SD, SL, ST,
SZ, TZ, UG, ZM, ZW), eurasisches (AM, AZ, BY, KG, KZ,
RU, TJ, TM), europäisches (AL, AT, BE, BG, CH, CY, CZ,
DE, DK, EE, ES, FI, FR, GB, GR, HR, HU, IE, IS, IT, LT,
LU, LV, MC, MK, MT, NL, NO, PL, PT, RO, RS, SE, SI,
SK, SM, TR), OAPI (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN,
GQ, GW, KM, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

Veröffentlicht:

— mit internationalem Recherchenbericht (Artikel 21 Absatz
3)

(54) Title: AQUEOUS SURFACTANT COMPOSITIONS

(54) Bezeichnung: WÄSSRIGE TENSID-ZUSAMMENSETZUNGEN

(57) Abstract: The invention relates to aqueous surfactant compositions comprising · one or more alpha-sulfo fatty acid di-salts (A) of general formula (I): $R^1CH(SO_3M^1)COOM^2$ wherein the group R^1 is a linear or branched alkyl or alkenyl radical with 6 to 18 carbon atoms and the groups M^1 and M^2 are selected independently of one another from the group consisting of H, Li, Na, K, Ca/2, Mg/2, ammonium and alkanolamines, · one or more sulfosuccinates (B) of general formula (II): $R^{31}-O-CO-CH(SO_3M^{16})-CH_2-COOM^{17}$ wherein the group R^{31} is a linear or branched alkyl or alkenyl group with 6 to 22 C atoms or an alkoxyated linear or branched alkyl or alkenyl group with 6 to 22 C atoms and the groups M^{16} and M^{17} are selected independently of one another from the group consisting of H, Li, Na, K, Ca/2, Mg/2, ammonium and alkanolamines, and · water, wherein a boundary condition has to be met with respect to so-called ester sulfonates that is further specified in the patent claims. These compositions have a good foaming power and good skin tolerance and the foam has a pleasant sensory feel, and they are suitable for cosmetic agents as well as detergents and cleaning agents.

(57) Zusammenfassung: Vorgeschlagen werden wässrige Tensid-Zusammensetzungen enthaltend · ein oder mehrere alpha-Sulfofettsäuredisalze (A) der allgemeinen Formel (I): $R^1CH(SO_3M^1)COOM^2$ worin der Rest R^1 einen linearen oder verzweigten Alkyl- oder Alkenylrest mit 6 bis 18 C-Atomen bedeutet und die Reste M^1 und M^2 – unabhängig voneinander – ausgewählt werden aus der Gruppe H, Li, Na, K, Ca/2, Mg/2, Ammonium und Alkanolamine, · ein oder mehrere Sulfosuccinate (B) der allgemeinen Formel (II): $R^{31}-O-CO-CH(SO_3M^{16})-CH_2-COOM^{17}$ wobei der Rest R^{31} einen linearen oder verzweigten Alkyl- oder Alkenylrest mit 6 bis 22 C-Atomen oder einen alkoxylierten linearen oder verzweigten Alkyl- oder Alkenylrest mit 6 bis 22 C-Atomen bedeutet und die Reste M^{16} und M^{17} – unabhängig voneinander – ausgewählt werden aus der Gruppe H, Li, Na, K, Ca/2, Mg/2, Ammonium und Alkanolamine, · Wasser, wobei im Hinblick auf sogenannte Estersulfonate eine in den Patentansprüchen näher definierte Randbedingung einzuhalten ist. Diese Zusammensetzungen weisen ein gutes Schaumvermögen und eine angenehme Sensorik des Schaumes sowie eine gute Hautverträglichkeit auf und eignen sich für kosmetische Mittel sowie Wasch- und Reinigungsmittel.



WO 2017/198537 A1

Wässrige Tensid-Zusammensetzungen

5 Gebiet der Erfindung

Die vorliegende Erfindung betrifft wässrige Tensid-Zusammensetzungen mit einem Gehalt an alpha-Sulfofettsäuresalzen sowie Sulfosuccinate.

Stand der Technik

- 10 Anionische Tenside gehören zu den am weitesten verbreiteten grenzflächenaktiven Verbindungen und werden außer in Wasch- und Reinigungsmittel auch auf dem Gebiet der Kosmetik vielfältig eingesetzt. Übliche anionische Tenside, wie sie vor allem in der Kosmetik eingesetzt werden, sind die Salze von Alkylethersulfaten (Alkylpolyethersulfate, Fettalkoholpolyglycoethersulfate, verkürzt auch Ethersulfate). Sie zeichnen sich durch starkes Schaumvermögen, hohe Reini-
- 15 gungskraft, geringe Härte- und Fettempfindlichkeit aus und finden vielfach Verwendung zur Herstellung von kosmetischen Produkten wie beispielsweise Haarshampoos, Schaum- oder Duschbädern, aber auch in Handgeschirrspülmitteln.

- Für viele aktuelle Anwendungen werden an anionische Tenside außer einer guten grenzflächenaktiven Wirkung weitere Anforderungen gestellt. Insbesondere in der Kosmetik ist eine hohe
- 20 dermatologische Verträglichkeit erforderlich. Des Weiteren ist in der Regel ein gutes Schaumvermögen und eine angenehme Sensorik des Schaumes erwünscht. Des Weiteren besteht ein Bedarf an anionischen Tensiden, die zumindest teilweise aus biogenen Quellen und speziell auch nachwachsenden Rohstoffen hergestellt werden können.

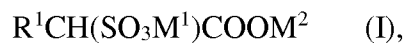
25 Beschreibung der Erfindung

Die Aufgabe der vorliegenden Erfindung hat darin bestanden, wässrige Tensid-Zusammensetzungen bereitzustellen, die sich durch die im Folgenden genannten Eigenschaften auszeichnen:

- Gutes Schaumvermögen.
- Angenehme Sensorik des Schaumes.
- Gute Hautverträglichkeit.

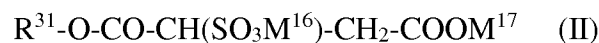
5 Gegenstand der Erfindung sind zunächst wässrige Tensid-Zusammensetzungen enthaltend

- ein oder mehrere **alpha-Sulfofettsäuredisalze (A)** der allgemeinen Formel (I),



worin der Rest R^1 einen linearen oder verzweigten Alkyl- oder Alkenylrest mit 6 bis 18 C-Atomen bedeutet und die Reste M^1 und M^2 – unabhängig voneinander – ausgewählt werden
 10 aus der Gruppe H, Li, Na, K, Ca/2, Mg/2, Ammonium und Alkanolamine,

- ein oder mehrere **Sulfosuccinate (B)** der allgemeinen Formel (II),



wobei der Rest R^{31} einen linearen oder verzweigten Alkyl- oder Alkenylrest mit 6 bis 22 C-Atomen oder einen alkoxylierten linearen oder verzweigten Alkyl- oder Alkenylrest mit 6
 15 bis 22 C-Atomen bedeutet und die Reste M^{16} und M^{17} – unabhängig voneinander – ausgewählt werden aus der Gruppe H, Li, Na, K, Ca/2, Mg/2, Ammonium und Alkanolamine,

- **Wasser,**

wobei folgende Maßgabe gilt:

- Sofern die wässrigen Tensid-Zusammensetzungen ein oder mehrere Estersulfonate (E) der
 20 allgemeinen Formel (V),



worin der Rest R^2 einen linearen oder verzweigten Alkyl- oder Alkenylrest mit 6 bis 18 C-Atomen bedeutet und der Rest R^3 einen linearen oder verzweigten Alkyl- oder Alkenylrest mit 1 bis 20 C-Atomen bedeutet, wobei der Rest R^3 logischerweise erst ab 3 C-Atomen ein
 25 Alkenylrest sein oder verzweigt sein kann, und der Rest M^7 ausgewählt wird aus der Gruppe Li, Na, K, Ca/2, Mg/2, Ammonium und Alkanolamine, enthält, gilt, dass die Verbindungen (A) – bezogen auf die Gesamtheit der Verbindungen (A) und (E) – zu 50 Gew.-% oder mehr – und insbesondere zu 90 Gew.-% oder mehr – vorliegen müssen.

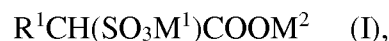
Die erfindungsgemäßen wässrigen Tensid-Zusammensetzungen zeichnen sich durch folgende vorteilhaften Eigenschaften aus:

- Gutes Schaumvermögen und angenehme Sensorik des Schaumes. Hierzu sei angemerkt, dass insbesondere im Bereich der Kosmetik unter Schaumvermögen verschiedene Aspekte verstanden werden können, beispielsweise können sowohl Schaumvolumen, Schaumstabilität, Schaumelastizität, Wassergehalt des Schaumes als auch optische Merkmale des Schaumes wie beispielsweise die Porengröße zur Beurteilung des Schaumes herangezogen werden. Die erfindungsgemäßen Zusammensetzungen weisen ein großes Schaumvolumen während des Anschäumens auf. In der Praxis findet das Anschäumen in einem relativ kurzen Zeitraum statt (von wenigen Sekunden bis zu einer Minute). Typischerweise wird beim Anschäumen ein Duschgel oder ein Shampoo durch Reiben zwischen Händen, Haut und/oder Haaren verteilt und zum Schäumen gebracht. Im Labor kann das Anschäumverhalten einer wässrigen Tensidlösung z.B. dadurch beurteilt werden, dass man in einer vergleichbar kurzen Zeitspanne die Lösung durch Rühren, Schütteln, Pumpen, Durchperlen eines Gasstroms oder auf andere Weise in Bewegung versetzt. Eine subjektive Beurteilung der Schaumsensorik kann in einem Probandentest erfolgen. Hierbei können Aspekte wie beispielsweise Cremigkeit, Elastizität, Formbarkeit des Schaums beurteilt werden.
- Gute Haut- bzw. Schleimhaut-Verträglichkeit. Diese kann durch den Fachmann bekannte in-vitro Methode (bspw. RBC oder HET-CAM) als auch Probandentests (bspw. Patchtest) nachgewiesen werden.
- Hervorragende Pflegeleistung an Haut und Haar. Diese kann beispielsweise im Probandentest anhand des subjektiven Hautgefühls (Glätte, Trockenheit etc.) oder Haptik und Griff des behandelten Haares beurteilt werden. Es können ebenso mechanische Messmethoden wie bspw. Kämmarbeit am Haar herangezogen werden.
- Gute Lagerstabilität. Diese ist dann gegeben, wenn die wässrigen Zusammensetzungen über einen Zeitraum von mehreren Wochen keine sichtbaren (z.B. Austrübung, Verfärbung, Phasentrennung) oder messbaren (z.B. pH-Wert, Viskosität, Aktivsubstanzz Gehalt) Veränderungen erfahren.
- Gute Anwendbarkeit und Verarbeitbarkeit. Die Zusammensetzungen lassen sich bei Einbringen in Wasser schnell und ohne Wärmezufuhr verlösen.

- Gute Klarlöslichkeit und Transparenz. Die wässrigen Tensid-Zusammensetzungen neigen nicht zu Ausfällungen oder Austrübungen.
- Ausreichend hohe Viskosität, worunter im Rahmen der vorliegenden Erfindung ein Wert von 1000 mPas oder höher verstanden wird (gemessen mit einem Brookfield RV Laborrheometer bei 23°C, 12 U/min, Spindelset RV 02 bis 07 (Spindelauswahl je nach Viskositätsbereich)). „mPas“ bedeutet bekanntlich Millipascalsekunden
- Gute Reinigungsleistung. Die wässrigen Tensidzusammensetzungen eignen sich, um Anschmutzungen, insbesondere fett- oder ölhaltige Verschmutzungen, von festen oder textilen Oberflächen zu entfernen und zu emulgieren.

Zu den Verbindungen (A)

Die Verbindungen (A), die im Rahmen der vorliegenden Erfindung als **alpha-Sulfofettsäuresalze** bezeichnet werden, sind für die erfindungsgemäßen wässrigen Tensid-Zusammensetzungen obligatorisch. Sie haben die oben angegebene Formel (I)



worin der Rest R^1 einen linearen oder verzweigten Alkyl- oder Alkenylrest mit 6 bis 18 C-Atomen bedeutet und die Reste M^1 und M^2 – unabhängig voneinander – ausgewählt werden aus der Gruppe H, Li, Na, K, Ca/2, Mg/2, Ammonium und Alkanolamine. Besonders bevorzugte Alkanolamine sind dabei Monoethanolamin, Diethanolamin, Triethanolamin und Monoisopropanolamin.

In einer Ausführungsform gilt die Maßgabe, dass der Anteil der Verbindungen (A) in den wässrigen Tensid-Zusammensetzungen, bei denen der Rest R^1 ein Alkenylrest ist, – bezogen auf die Gesamtmenge der Verbindungen (A) – bei 3 Gew.-% oder weniger liegt.

In einer bevorzugten Ausführungsform bedeutet der Rest R^1 in der Formel (I) einen gesättigten, linearen Alkylrest mit 10 bis 16 C-Atomen, wobei in Bezug auf die Verbindungen (A) gilt, dass der Anteil der Verbindungen (A), bei denen der Rest R^1 ein Decyl- und/oder ein Dodecylrest ist, – bezogen auf die Gesamtmenge der Verbindungen (A) – bei 70 Gew.-% oder mehr und vorzugsweise bei 90 Gew.-% oder mehr liegt.

Vorzugsweise werden die Reste M^1 und M^2 in der Formel (I) ausgewählt aus der Gruppe H(Wasserstoff) und Na (Natrium).

Die Verbindungen (A) können nach allen dem Fachmann einschlägig bekannten Methoden hergestellt werden. Eine besonders bevorzugte Methode der Herstellung ist dabei die Sulfierung der entsprechenden Carbonsäuren. Dabei setzt man die entsprechenden Carbonsäure und insbesondere die entsprechenden Fettsäuren mit gasförmigem Schwefeltrioxid um, wobei man das Schwefeltrioxid vorzugsweise in einer Menge einsetzt, dass das molare Verhältnis von SO_3 zu Fettsäure im Bereich von 1,0 : 1 bis 1,1 : 1 liegt. Die so erhaltenen Rohprodukte, die saure Sulfierprodukte darstellen, werden anschließend partiell oder vollständig neutralisiert, wobei eine vollständige Neutralisation mit wässriger NaOH bevorzugt ist. Gewünschtenfalls können auch Reinigungsschritte und/oder eine Bleiche (zur Einstellung der gewünschten hellen Farbe der Produkte) vorgenommen werden.

In einer besonders bevorzugten Ausführungsform werden die Verbindungen (A) in technischer Form eingesetzt. Dies bedeutet, dass man die entsprechenden Carbonsäuren, insbesondere native Fettsäure, mit gasförmigem Schwefeltrioxid sulfiert, wodurch nach partieller oder vollständiger Neutralisation der entstehenden sauren Sulfierprodukte ein Gemisch der Verbindungen (A), (C) und (D) resultiert. Durch entsprechende Einstellungen der Reaktionsparameter (insbesondere Mol-Verhältnis von Carbonsäure und Schwefeltrioxid sowie Reaktionstemperatur) lässt sich das Verhältnis der Verbindungen (A), (C) und (D) steuern. Die Verbindungen (C) und (D) sind unten im Kapitel „Bevorzugte Ausführungsformen“ beschrieben.

Im Rahmen der vorliegenden Erfindung sind solche technischen Mischungen der alpha-Sulfofettsäuredisalze bevorzugt, die wie folgt zusammengesetzt sind:

- Der Gehalt an (A) liegt im Bereich von 60 bis 100 Gew.-%,
- der Gehalt an (C) liegt im Bereich von 0 bis 20 Gew.-%,
- der Gehalt an (D) liegt im Bereich von 0 bis 20 Gew.-%,

mit der Maßgabe, dass die Summe der Komponenten (A), (C) und (D) in dieser Mischung 100 Gew.-% beträgt.

Zu den Verbindungen (B)

Die Verbindungen (B), die im Rahmen der vorliegenden Erfindung als **Sulfosuccinate** bezeichnet werden, sind für die erfindungsgemäßen wässrigen Tensid-Zusammensetzungen obligatorisch. Sie haben die oben angegebene Formel (II)



wobei der Rest R^{31} linearen oder verzweigten Alkyl- oder Alkenylrest mit 6 bis 22 C-Atomen oder einen alkoxylierten linearen oder verzweigten Alkyl- oder Alkenylrest mit 6 bis 22 C-Atomen bedeutet und die Reste M^{16} und M^{17} – unabhängig voneinander – ausgewählt werden aus der Gruppe H, Li, Na, K, Ca/2, Mg/2, Ammonium und Alkanolamine.

10

Die Verbindungen (B) können nach allen dem Fachmann einschlägig bekannten Methoden hergestellt werden. Ein wichtiger Zugang zu den Verbindungen (B) ist der folgende: In einem zweistufigen Prozess wird zunächst Maleinsäureanhydrid mit einem Alkohol oder einem Alkoholalkoxylat, worunter ein Anlagerungsprodukt von Ethylenoxid an einen Alkohol zu verstehen ist, verestert. Der dabei erhaltene Maleinsäureester wird anschließend in wässriger Natriumhydrogensulfid-Lösung sulfoniert.

15

In einer Ausführungsform gilt die Maßgabe, dass der Anteil der Verbindungen (B) in den wässrigen Tensid-Zusammensetzungen, bei denen der Rest R^{31} ein Alkenylrest ist, – bezogen auf die Gesamtmenge der Verbindungen (B) – bei 3 Gew.-% oder weniger liegt.

20

In einer Ausführungsform bedeutet der Rest R^{31} in der Formel (II) einen gesättigten, linearen Alkylrest mit 12 bis 18 C-Atomen, wobei in Bezug auf die Verbindungen (B) gilt, dass der Anteil der Verbindungen (B), bei denen der Rest R^{31} ein Dodecyl- und/oder ein Tetradecylrest ist, – bezogen auf die Gesamtmenge der Verbindungen (B) – bei 70 Gew.-% oder mehr und vorzugsweise bei 90 Gew.-% oder mehr liegt.

25

In einer Ausführungsform bedeutet der Rest R^{31} in der Formel (II) einen linearen Alkylrest mit 8 bis 18 und insbesondere mit 12 bis 18 C-Atomen.

In einer weiteren bevorzugten Ausführungsform bedeutet der Rest R^{31} in der Formel (II) ein Gruppe $-(CH_2-CH_2-O)_p-R^5$, wobei p eine Zahl im Bereich von 1 bis 4 bedeutet und der Rest R^5 ein linearer Alkylrest mit 12 bis 18 C-Atomen ist.

Besonders bevorzugt sind Verbindungen (B) mit der INCI-Bezeichnung Disodium Laureth Sulfosuccinate und Disodium Lauryl Sulfosuccinate.

Vorzugsweise werden die Reste M^{16} und M^{17} in der Formel (II) ausgewählt aus der Gruppe H (Wasserstoff) und Na (Natrium).

5

Bevorzugte Ausführungsformen

In einer Ausführungsform enthalten die erfindungsgemäßen wässrigen Tensid-Zusammensetzungen neben den Verbindungen (A), (B) und Wasser zusätzlich ein oder mehrere **Verbindungen (C)** der allgemeinen Formel (III)

10



In der Formel (III) bedeutet der Rest R^4 einen linearen oder verzweigten Alkyl- oder Alkenylrest mit 7 bis 19 C-Atomen und der Reste M^5 wird ausgewählt aus der Gruppe H, Li, Na, K, Ca/2, Mg/2, Ammonium und Alkanolamine. Besonders bevorzugte Alkanolamine sind dabei Monoethanolamin, Diethanolamin, Triethanolamin und Mono-Isopropanolamin.

15

In einer Ausführungsform enthalten die erfindungsgemäßen wässrigen Tensid-Zusammensetzungen neben den Verbindungen (A), (B) und Wasser zusätzlich ein oder mehrere **anorganische Salze der Schwefelsäure (D)** der allgemeinen Formel (IV)



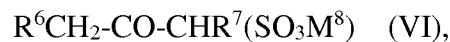
20

wobei M^6 ausgewählt wird aus der Gruppe Li, Na, K, Ca/2, Mg/2, Ammonium und Alkanolamin. Besonders bevorzugte Alkanolamine sind dabei Monoethanolamin, Diethanolamin, Triethanolamin und Mono-Isopropanolamin.

25

In einer bevorzugten Ausführungsform enthalten die erfindungsgemäßen wässrigen Tensid-Zusammensetzungen die Verbindungen (A), (B), (C) und (D). Dabei ist es besonders bevorzugt, wenn die Reste M^1 und M^2 der Verbindungen (A), die Reste M^{16} und M^{17} der Verbindungen (B), der Rest M^5 der Verbindungen (C) und der Rest M^6 der Verbindungen (D) ausgewählt werden aus der Gruppe H (Wasserstoff) und Na (Natrium).

In einer Ausführungsform enthalten die erfindungsgemäßen wässrigen Tensid-Zusammensetzungen neben den Verbindungen (A), (B) und Wasser zusätzlich ein oder mehrere **Verbindungen (F)** der allgemeinen Formel (VI)



- 5 worin die Reste R^6 und R^7 – unabhängig voneinander – einen linearen oder verzweigten Alkylrest mit 6 bis 18 C-Atomen bedeuten und der Rest M^8 ausgewählt wird aus der Gruppe H, Li, Na, K, Ca/2, Mg/2, Ammonium und Alkanolamine. Besonders bevorzugte Alkanolamine sind dabei Monoethanolamin, Diethanolamin, Triethanolamin und Mono-Isopropanolamin.

Die Verbindungen (F) werden im Rahmen der vorliegenden Erfindung als Mono-Sulfo-Ketone
10 bezeichnet.

In einer bevorzugten Ausführungsform bedeuten die Reste R^6 und R^7 in der Formel (VI) – unabhängig voneinander – einen gesättigten, linearen Rest mit 10 bis 16 C-Atomen, wobei in Bezug auf die Verbindungen (F) gilt, dass der Anteil der Verbindungen (F), bei denen die Reste R^6 und R^7 einen Decyl- und/oder ein Dodecylrest bedeuten, – bezogen auf die Gesamtmenge der Verbindungen (F) – bei 70 Gew.-% oder mehr und vorzugsweise bei 90 Gew.-% oder mehr liegt.
15 Vorzugsweise wird der Rest M^8 in der Formel (VI) ausgewählt aus der Gruppe H und Na.

In einer Ausführungsform enthalten die erfindungsgemäßen wässrigen Tensid-Zusammensetzungen neben den Verbindungen (A), (B) und Wasser zusätzlich ein oder mehrere **Verbindungen (G)** der allgemeinen Formel (VII)
20



- worin die Reste R^8 und R^9 – unabhängig voneinander – einen linearen oder verzweigten Alkylrest mit 6 bis 18 C-Atomen bedeuten und die Reste M^9 und M^{10} – unabhängig voneinander – ausgewählt werden aus der Gruppe H, Li, Na, K, Ca/2, Mg/2, Ammonium und Alkanolamine.
25 Besonders bevorzugte Alkanolamine sind dabei Monoethanolamin, Diethanolamin, Triethanolamin und Mono-Isopropanolamin.

Die Verbindungen (G) werden im Rahmen der vorliegenden Erfindung als Di-Sulfo-Ketone bezeichnet.

In einer bevorzugten Ausführungsform bedeuten die Reste R^8 und R^9 in der Formel (VII) – unabhängig voneinander – einen gesättigten, linearen Rest mit 10 bis 16 C-Atomen, wobei in Be-
30

zug auf die Verbindungen (G) gilt, dass der Anteil der Verbindungen (G), bei denen die Reste R^8 und R^9 einen Decyl- und/oder ein Dodecylrest bedeuten, – bezogen auf die Gesamtmenge der Verbindungen (G) – bei 70 Gew.-% oder mehr und vorzugsweise bei 90 Gew.-% oder mehr liegt. Vorzugsweise werden die Reste M^9 und M^{10} in der Formel (VII) ausgewählt aus der Gruppe H und Na.

Die Herstellung der Verbindungen (F) und (G) unterliegt keinen besonderen Einschränkungen und sie können nach allen dem Fachmann bekannten Methoden hergestellt werden.

In einer Ausführungsform werden die Verbindung (F) und (G) durch Sulfonierung entsprechender Ketone mit gasförmigem Schwefeltrioxid hergestellt, wie in der deutschen Offenlegungsschrift DE-A-42,20,580 beschrieben.

In einer anderen Ausführungsform geht man zur Herstellung der Verbindungen (F) und (G) von Fettsäuren aus. Dabei führt man die Sulfierung von flüssigen Fettsäuren mit gasförmigem Schwefeltrioxid so durch, dass dabei neben Disalzen (A) auch die Verbindungen (F) und (G) entstehen, was dadurch realisiert werden kann, dass man die Sulfierung wie folgt durchführt: Das Verhältnis der Rohstoffe Fettsäure, die auch in Form von Gemischen von Fettsäuren unterschiedlicher Kettenlänge eingesetzt werden können, und Schwefeltrioxid wird so eingestellt, dass man 1,0 bis 1,5 mol und insbesondere 1,0 bis 1,25 mol SO_3 pro mol Fettsäure(n) einsetzt. Die Fettsäuren werden dabei mit einer Vorlagetemperatur im Bereich von 70 bis 100 °C in den Reaktor eingebracht. Nach der Sulfierung wird das erhaltene flüssige Sulfierprodukt in einer temperierten Nachreaktionsschleife für 5 bis 20 Minuten auf dieser Temperatur gehalten und gealtert. Anschließend erfolgt die Neutralisation mit einer wässrigen Base, vorzugsweise Natriumhydroxid, in der Regel bei einem pH-Wert im Bereich von von 5 bis 10, insbesondere von 5 bis 7. Im Anschluss kann eine saure Bleiche – der pH wird hierbei auf einen Wert von 7 oder weniger eingestellt – mit Wasserstoffperoxid durchgeführt werden.

In einer Ausführungsform enthalten die erfindungsgemäßen wässrigen Tensid-Zusammensetzungen die Verbindungen (A), (B) und (F). Dabei ist es besonders bevorzugt, wenn die Reste M^1 und M^2 der Verbindungen (A) und die Reste M^{16} und M^{17} der Verbindungen (B) ausgewählt werden aus der Gruppe H (Wasserstoff) und Na (Natrium). Dabei gilt die Maßgabe, dass die Menge der Verbindungen (A) größer sein muss als die Menge der Verbindungen (F).

In einer Ausführungsform enthalten die erfindungsgemäßen wässrigen Tensid-Zusammensetzungen die Verbindungen (A), (B) und (G). Dabei ist es besonders bevorzugt, wenn die Reste M^1 und M^2 der Verbindungen (A) und die Reste M^{16} und M^{17} der Verbindungen (B) ausgewählt werden aus der Gruppe H und Na. Dabei gilt die Maßgabe, dass die Menge der Verbindungen (A) größer sein muss als die Menge der Verbindungen (G).

In einer Ausführungsform enthalten die erfindungsgemäßen wässrigen Tensid-Zusammensetzungen die Verbindungen (A), (B), (F) und (G). Dabei ist es besonders bevorzugt, wenn die Reste M^1 und M^2 der Verbindungen (A) und die Reste M^{16} und M^{17} der Verbindungen (B) ausgewählt werden aus der Gruppe H und Na. Dabei gilt die Maßgabe, dass die Menge der Verbindungen (A) größer sein muss als die Summe der Menge der Verbindungen (F) und (G).

In einer Ausführungsform enthalten die erfindungsgemäßen wässrigen Tensid-Zusammensetzungen die Verbindungen (A), (B), (C), (D) und (F). Dabei ist es besonders bevorzugt, wenn die Reste M^1 und M^2 der Verbindungen (A), die Reste M^{16} und M^{17} der Verbindungen (B), der Rest M^5 der Verbindungen (C) und der Rest M^6 der Verbindungen (D) ausgewählt werden aus der Gruppe H und Na. Dabei gilt die Maßgabe, dass die Menge der Verbindungen (A) größer sein muss als die Menge der Verbindungen (F).

In einer Ausführungsform enthalten die erfindungsgemäßen wässrigen Tensid-Zusammensetzungen die Verbindungen (A), (B), (C), (D) und (G). Dabei ist es besonders bevorzugt, wenn die Reste M^1 und M^2 der Verbindungen (A), die Reste M^{16} und M^{17} der Verbindungen (B), der Rest M^5 der Verbindungen (C) und der Rest M^6 der Verbindungen (D) ausgewählt werden aus der Gruppe H und Na. Dabei gilt die Maßgabe, dass die Menge der Verbindungen (A) größer sein muss als die Menge der Verbindungen (G).

In einer Ausführungsform enthalten die erfindungsgemäßen wässrigen Tensid-Zusammensetzungen die Verbindungen (A), (B), (C), (D), (F) und (G). Dabei ist es besonders bevorzugt, wenn die Reste M^1 und M^2 der Verbindungen (A), die Reste M^{16} und M^{17} der Verbindungen (B), der Rest M^5 der Verbindungen (C) und der Rest M^6 der Verbindungen (D) ausgewählt werden aus der Gruppe H und Na. Dabei gilt die Maßgabe, dass die Menge der Verbindungen (A) größer sein muss als die Summe der Menge der Verbindungen (F) und (G).

Gewünschtenfalls können die erfindungsgemäßen wässrigen Tensid-Zusammensetzungen zusätzlich ein oder mehrere weitere Tenside enthalten, die strukturell nicht zu den oben genannten Verbindungen (A), (B), (D), (E), (F) oder (G) zählen. Bei diesen Tensiden kann es sich um anionische, kationische, nichtionische oder amphotere Tenside handeln.

Verwendung der Zusammensetzungen

Ein weiterer Erfindungsgegenstand ist die Verwendung der oben genannten Zusammensetzungen für kosmetische Mittel, sowie Wasch- und Reinigungsmittel.

Im Hinblick auf kosmetische Mittel sind dabei insbesondere solche besonders bevorzugt, die in
5 Form von Haarshampoos, Duschgelen, Seifen, Syndets, Waschpasten, Waschlotionen, Scrub-Präparate, Schaumbädern, Ölbädern, Duschbädern, Rasierschäumen, Rasierlotionen, Rasiercremes und Zahnpflegeprodukten (etwa Zahnpasten, Mundwässern und dergleichen) vorliegen.

Im Hinblick auf Reinigungsmittel sind dabei insbesondere Mittel mit niedrigem pH-Wert zur
Reinigung harter Oberflächen bevorzugt, wie Bad- und WC-Reiniger und dergleichen, sowie für
10 Reinigungs- und/oder Duftgele zur Anwendung in sanitären Einrichtungen.

Beispiele

Eingesetzte Substanzen

VE-Wasser = vollentsalztes Wasser

- 5 **SFA:** alpha-Sulfofettsäuredisalz technischer Qualität auf Basis von nativer C_{12/14}-Fettsäure; Zusammensetzung: 74 Gew.-% Dinatrium-2-Sulfolaurat, 13 Gew.-% Natrium-Laurat, 11 Gew.-% Natriumsulfat, 2 Gew.-% Wasser. Die Bezeichnung „Laurat“ bedeutet hierbei, dass das C_{12/14}-Gewichtsverhältnis der Mischung der zu Grunde liegenden nativen Fettsäuren 70 : 30 beträgt.

- 10 **SB3:** Texapon SB3, Disodium Laureth Sulfosuccinate (INCI-Bezeichnung), 33 Gew.-% Aktivsubstanz, Handelsprodukt der Fa. BASF PCN

Mess- und Prüfmethoden

Bestimmung des Schaumvermögens:

- 15 Zur Prüfung des Anschäumverhaltens (Rotorschaum-Methode) wurde ein handelsübliches Messgerät eingesetzt (Sita Foam Tester R-2000). Dabei wurde zunächst eine wäßrige Tensidlösung wie folgt hergestellt: 1 g Aktivsubstanz der jeweils zu prüfenden Probe (als Proben wurden SFA oder SB3 oder Mischungen dieser Substanzen eingesetzt, siehe unten; beim SFA wird – wie oben angegeben – unter Aktivsubstanzgehalt der Disalzgehalt verstanden) wurde bei 20 °C in 1 Liter
20 VE-Wasser gelöst. Der pH-Wert der Lösung wurde mit Citronensäure auf einen Wert von 5,5 eingestellt. Die so hergestellte Lösung wurde temperiert auf 30°C.

- Messung: Aus der temperierten Vorlage wurden 250ml in das Messgerät überführt und bei einer Umdrehungszahl von 1300 Umdrehungen pro Minute wurde für 10 Sekunden aufgeschäumt, das dann vorliegende Schaumvolumen (in ml) ermittelt, dann weitere 10 Sekunden geschäumt, das
25 dann vorliegende Schaumvolumen (in ml) ermittelt, usw., d.h. nach jeweils 10 Sekunden währendem Aufschäumen wurde die Schaumhöhe bestimmt. Nach 80 Sekunden Aufschäumzeit wurde die Messung beendet. Die Messung wurde bei jeder Probe 3-mal mit jeweils frischer Lösung aus dem gleichen Ansatz wiederholt und das Ergebnis der Messungen nach 80 Sekunden als Mittelwert aus diesen drei Messungen angegeben (siehe Tabelle).

Beispiele**B1 = Beispiel 1 (erfindungsgemäß):**

Es wurde eine Mischung von SFA und Texapon SB3 eingesetzt, wobei das Gewichtsverhältnis der jeweiligen Aktivsubstanz von SFA und SB3 auf einen Wert von **2 : 1** eingestellt war. Die Versuchsdurchführung erfolgte wie oben unter „Bestimmung des Schaumvermögens“ beschrieben. Die Versuchsdaten können Tabelle 1 entnommen werden.

B2 = Beispiel 2 (erfindungsgemäß):

Es wurde eine Mischung von SFA und Texapon SB3 eingesetzt, wobei das Gewichtsverhältnis der jeweiligen Aktivsubstanz von SFA und SB3 auf einen Wert von **1 : 1** eingestellt war.

B3 = Beispiel 3 (erfindungsgemäß):

Es wurde eine Mischung von SFA und Texapon SB3 eingesetzt, wobei das Gewichtsverhältnis der jeweiligen Aktivsubstanz von SFA und SB3 auf einen Wert von **1 : 2** eingestellt war.

B4 = Beispiel 4 (erfindungsgemäß):

Es wurde eine Mischung von SFA und Texapon SB3 eingesetzt, wobei das Gewichtsverhältnis der jeweiligen Aktivsubstanz von SFA und SB3 auf einen Wert von **1 : 5** eingestellt war.

V1 = Vergleichsbeispiel 1:

Es wurde ausschließlich SFA eingesetzt.

V2 = Vergleichsbeispiel 2:

Es wurde ausschließlich SB3 eingesetzt.

Tabelle 1: Bestimmung des Schaumvermögens

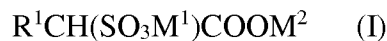
	B1	B2	B3	B4	V1	V2
Verhältnis SFA : SB3	2:1	1:1	1:2	1:5	1:0	0:1
Schaumvolumen nach 80 sec	808 ml	858 ml	845 ml	844 ml	454 ml	865 ml

- SFA alleine zeigt ein unbefriedigendes Schaumvolumen (Vergleichsbeispiel 1), während alle
- 5 Abmischungen von SFA mit SB3 (überraschenderweise auch Beispiel 1 mit einem deutlich SFA
Überschuß) ein sehr hohes Schaumvolumen aufweisen, vergleichbar mit dem des SB3.

Patentansprüche

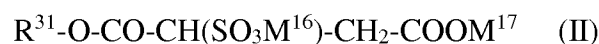
5 1. Wässrige Tensid-Zusammensetzungen enthaltend

- ein oder mehrere **alpha-Sulfofettsäuredisalze (A)** der allgemeinen Formel (I),



10 worin der Rest R^1 einen linearen oder verzweigten Alkyl- oder Alkenylrest mit 6 bis 18 C-Atomen bedeutet und die Reste M^1 und M^2 – unabhängig voneinander – ausgewählt werden aus der Gruppe H, Li, Na, K, Ca/2, Mg/2, Ammonium und Alkanolamin,

- ein oder mehrere **Sulfosuccinate (B)** der allgemeinen Formel (II),



15 wobei der Rest R^{31} einen linearen oder verzweigten Alkyl- oder Alkenylrest mit 6 bis 22 C-Atomen oder einen alkoxylierten linearen oder verzweigten Alkyl- oder Alkenylrest mit 6 bis 22 C-Atomen bedeutet und die Reste M^{16} und M^{17} – unabhängig voneinander – ausgewählt werden aus der Gruppe H, Li, Na, K, Ca/2, Mg/2, Ammonium und Alkanolamine,

- **Wasser,**

wobei folgende Maßgabe gilt:

- 20 • Sofern die wässrigen Tensid-Zusammensetzungen ein oder mehrere **Estersulfonate (E)** der allgemeinen Formel (V),



25 worin der Rest R^2 einen linearen oder verzweigten Alkyl- oder Alkenylrest mit 6 bis 18 C-Atomen bedeutet und der Rest R^3 einen linearen oder verzweigten Alkyl- oder Alkenylrest mit 1 bis 20 C-Atomen bedeutet, wobei der Rest R^3 logischerweise erst ab 3 C-Atomen ein Alkenylrest sein oder verzweigt sein kann, und der Rest M^7 ausgewählt wird aus der Gruppe Li, Na, K, Ca/2, Mg/2, Ammonium und Alkanolamine, enthält, gilt, dass

die Verbindungen (A) – bezogen auf die Gesamtheit der Verbindungen (A) und (E) – zu 50 Gew.-% oder mehr vorliegen müssen.

2. Zusammensetzungen nach Anspruch 1, wobei der Rest R^1 in der Formel (I) einen gesättigten, linearen Alkylrest mit 10 bis 16 C-Atomen bedeutet, wobei in Bezug auf die Verbindungen (A) gilt, dass der Anteil der Verbindungen (A), bei denen der Rest R^1 ein Decyl- oder ein Dodecylrest ist, – bezogen auf die Gesamtmenge der Verbindungen (A) – bei 90 Gew.-% oder mehr liegt.
3. Zusammensetzungen nach Anspruch 1 oder 2, wobei die Reste M^1 und M^2 ausgewählt werden aus der Gruppe H (Wasserstoff) und Na (Natrium).

4. Zusammensetzungen nach einem der Ansprüche 1 bis 3, wobei die Zusammensetzungen zusätzlich ein oder mehrere **Verbindungen (C)** der allgemeinen Formel (III)



enthalten, worin der Rest R^4 einen linearen oder verzweigten Alkyl- oder Alkenylrest mit 7 bis 19 C-Atomen bedeutet und der Reste M^5 ausgewählt wird aus der Gruppe H, Li, Na, K, Ca/2, Mg/2, Ammonium und Alkanolamin.

5. Zusammensetzungen nach einem der Ansprüche 1 bis 4, wobei die Zusammensetzungen zusätzlich ein oder mehrere **anorganische Salze der Schwefelsäure (D)** der allgemeinen Formel (IV)



enthalten, wobei M^6 ausgewählt wird aus der Gruppe Li, Na, K, Ca/2, Mg/2, Ammonium und Alkanolamin.

6. Zusammensetzungen nach einem der Ansprüche 1 bis 5, wobei die Zusammensetzungen zusätzlich ein oder mehrere **Mono-Sulfo-Ketone (F)** der allgemeinen Formel (VI)



worin die Reste R^6 und R^7 – unabhängig voneinander – einen linearen oder verzweigten Alkylrest mit 6 bis 18 C-Atomen bedeuten und der Rest M^8 ausgewählt wird aus der Gruppe H, Li, Na, K, Ca/2, Mg/2, Ammonium und Alkanolamine.

7. Zusammensetzungen nach einem der Ansprüche 1 bis 6, wobei die Zusammensetzungen zusätzlich ein oder mehrere **Di-Sulfo-Ketone (G)** der allgemeinen Formel (VII)



worin die Reste R^8 und R^9 – unabhängig voneinander – einen linearen oder verzweigten Alkylrest mit 6 bis 18 C-Atomen bedeuten und die Reste M^9 und M^{10} – unabhängig voneinander – ausgewählt werden aus der Gruppe H, Li, Na, K, Ca/2, Mg/2, Ammonium und Alkanolamine.

8. Verwendung der Zusammensetzungen nach einem der Ansprüche 1 bis 7 für kosmetische Mittel sowie Wasch- und Reinigungsmittel.
9. Verwendung der Zusammensetzungen nach einem der Ansprüche 1 bis 7 für kosmetische Mittel in Form von Haarshampoos, Duschgelen, Seifen, Syndets, Waschpasten, Waschlotionen, Scrub-Präparate, Schaumbädern, Ölbädern, Duschbädern, Rasierschäumen, Rasierlotionen, Rasiercremes und Zahnpflegeprodukten.
10. Verwendung der Zusammensetzungen nach einem der Ansprüche 1 bis 7 für Mittel mit niedrigem pH-Wert zur Reinigung harter Oberflächen, wie Bad- und WC-Reiniger und dergleichen, sowie für Reinigungs- und/oder Duftgele zur Anwendung in sanitären Einrichtungen.

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International application No
PCT/EP2017/061324

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER

INV. A61K8/46 C11D1/00 A61K8/41
ADD. A61Q5/02 A61Q9/02 A61Q19/10

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)

A61K A61Q C11D

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practicable, search terms used)

EPO-Internal, CHEM ABS Data, WPI Data

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category*	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	DATABASE GNPD [Online] MINTEL; 1 December 2005 (2005-12-01), Anonymous: "Hair and Body Shampoo", XP002762134, Database accession no. 3600935	1-10
Y	"Ingredients"	1-10
X	FR 3 013 968 A1 (OREAL [FR]) 5 June 2015 (2015-06-05)	1-9
Y	page 4, line 4 - page 5, line 4 examples B-D	1-10
X	WO 2016/030172 A1 (BASF SE [DE]) 3 March 2016 (2016-03-03)	1-10
Y	claims 1-14	1-10
	----- -/-	



Further documents are listed in the continuation of Box C.



See patent family annex.

* Special categories of cited documents :

"A" document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance

"E" earlier application or patent but published on or after the international filing date

"L" document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)

"O" document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means

"P" document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

"T" later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention

"X" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone

"Y" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art

"&" document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search

6 June 2017

Date of mailing of the international search report

21/06/2017

Name and mailing address of the ISA/

European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040,
Fax: (+31-70) 340-3016

Authorized officer

Hörtner, Michael

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International application No

PCT/EP2017/061324

C(Continuation). DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT		
Category*	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
Y	WO 98/44907 A1 (HENKEL KGAA [DE]; HOFFKES HORST [DE]; KNUBEL GEORG [DE]; WALDMANN LA) 15 October 1998 (1998-10-15) the whole document -----	1-10

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

International application No

PCT/EP2017/061324

Patent document cited in search report	Publication date	Patent family member(s)	Publication date
FR 3013968	A1	05-06-2015	NONE

WO 2016030172	A1	03-03-2016	AR 101690 A1 04-01-2017
			EP 2990026 A1 02-03-2016
			KR 20170044125 A 24-04-2017
			WO 2016030172 A1 03-03-2016

WO 9844907	A1	15-10-1998	AT 222485 T 15-09-2002
			AU 727231 B2 07-12-2000
			DE 19714370 A1 15-10-1998
			EP 0971689 A1 19-01-2000
			ES 2180164 T3 01-02-2003
			JP 2001518889 A 16-10-2001
			PT 971689 E 31-01-2003
			WO 9844907 A1 15-10-1998

A. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES		
INV.	A61K8/46	C11D1/00
ADD.	A61Q5/02	A61Q9/02
		A61K8/41
		A61Q19/10
Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPC) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPC		
B. RECHERCHIERTE GEBIETE		
Recherchierter Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)		
A61K A61Q C11D		
Recherchierte, aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen		
Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)		
EPO-Internal, CHEM ABS Data, WPI Data		
C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN		
Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	DATABASE GNPD [Online] MINTEL; 1. Dezember 2005 (2005-12-01), Anonymous: "Hair and Body Shampoo", XP002762134, Database accession no. 3600935	1-10
Y	"Ingredients"	1-10
X	FR 3 013 968 A1 (OREAL [FR]) 5. Juni 2015 (2015-06-05)	1-9
Y	Seite 4, Zeile 4 - Seite 5, Zeile 4 Beispiele B-D	1-10
X	WO 2016/030172 A1 (BASF SE [DE]) 3. März 2016 (2016-03-03)	1-10
Y	Ansprüche 1-14	1-10
	-/-	
<input checked="" type="checkbox"/> Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen <input checked="" type="checkbox"/> Siehe Anhang Patentfamilie		
* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen : "A" Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist "E" frühere Anmeldung oder Patent, die bzw. das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist "L" Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt) "O" Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht "P" Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist "T" Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist "X" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden "Y" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist "&" Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist		
Datum des Abschlusses der internationalen Recherche		Absendedatum des internationalen Recherchenberichts
6. Juni 2017		21/06/2017
Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2 NL - 2280 HV Rijswijk Tel. (+31-70) 340-2040, Fax: (+31-70) 340-3016		Bevollmächtigter Bediensteter Hörtner, Michael

C. (Fortsetzung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN		
Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
Y	WO 98/44907 A1 (HENKEL KGAA [DE]; HOFFKES HORST [DE]; KNUBEL GEORG [DE]; WALDMANN LA) 15. Oktober 1998 (1998-10-15) das ganze Dokument -----	1-10

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP2017/061324

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
FR 3013968	A1	05-06-2015	KEINE
WO 2016030172	A1	03-03-2016	AR 101690 A1 04-01-2017
			EP 2990026 A1 02-03-2016
			KR 20170044125 A 24-04-2017
			WO 2016030172 A1 03-03-2016
WO 9844907	A1	15-10-1998	AT 222485 T 15-09-2002
			AU 727231 B2 07-12-2000
			DE 19714370 A1 15-10-1998
			EP 0971689 A1 19-01-2000
			ES 2180164 T3 01-02-2003
			JP 2001518889 A 16-10-2001
			PT 971689 E 31-01-2003
			WO 9844907 A1 15-10-1998